Tiefbauamt Graubünden

info

Uffizi da construcziun bassa Ufficio tecnico

1. September 2025

H27 Engadinerstrasse

Spatenstich für die Umfahrung La Punt

La Punt Chamues-ch aus der Blickrichtung der Albulapassstrasse.

© Fabian Gattlen, Engadin Tourismus AG

Aus Plänen wird nach über 40 Jahren Realität: Mit dem Spatenstich starten die Bauarbeiten zur Umfahrung La Punt. Damit ist ein grosser Schritt zur Verbesserung der Verkehrssituation und zur Erhöhung der Lebensqualität im Dorf erreicht. Das Herzstück des 80-Millionen-Projekts ist ein rund 580 Meter langer Tunnel, der unter dem Dorfkern verläuft. Die Bauzeit beträgt rund acht Jahre.

Durch den Bau der Umfahrungsstrasse wird das Dorf La Punt vom Durchgangsverkehr der Engadinerstrasse befreit. Die Engstelle in der Dorfmitte wird nicht mehr durchfahren. Das erhöht die Sicherheit für Personen, die zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs sind, aber auch für den lokalen Verkehr. Der Bau der Umfahrung verbessert ausserdem die Lebens- und Wohnqualität in La Punt wesentlich.

Die neue Linienführung

Das gesamte Umfahrungsprojekt misst insgesamt rund 1.9 Kilometer und beginnt nach der Auenlandschaft Arvins. Das neue Strassentrassee zweigt unmittelbar nach dem Durchlass Arvins von der heutigen Engadinerstrasse nach links ab und führt durch den Voreinschnitt Arvins in den Tunnel La Punt. Dieser Tunnel ist rund 580 Meter lang und unterquert das Dorfzentrum und den Albulabach in einer leichten Rechtskurve.

Nach dem Tunnel führt die neue Strasse weiter im Bereich des Trassees der bestehenden Engadinerstrasse und quert nach einer Rechtskurve mit einer ca. 55 Meter langen, einfeldrigen Brücke den Inn. Nach einer Linkskurve schliesst die Strasse an die bestehende Engadinerstrasse an.

Anschlüsse für Gemeinden und Albulapassstrasse

Von Bever her entsteht eine einspurige Ausfahrt nach La Punt. In diesem Bereich entsteht auch die Einfahrt des Radweges. Die beiden Fahrbahnen (Ausfahrt La Punt und Ein- und Ausfahrt Radweg) sind durch eine Rabatte bis kurz vor dem ersten Gebäude getrennt.

Auf der Nordseite des Tunnels wird der neue Kreisel «Gianda» gebaut. Dieser stellt den Anschluss an La Punt Chamues-ch und den Albulapass sicher. Die Verbindungsstrecke zwischen

dem Kreisel und dem Dorfzentrum ist rund 500 Meter lang und verläuft grösstenteils auf der bestehenden Engadinerstrasse. Vor der Innbrücke wird mit einem Linksabbieger der Anschluss Madulain gewährleistet.

Zeitplan der einzelnen Bauetappen

Die Bauzeit des gesamten Projekts beträgt rund acht Jahre und ist in mehrere Bauetappen unterteilt:

2025
Als Vorbereitungsarbeiten werden der Installationsplatz und die Zwischendeponieflächen im Gebiet Arvins erstellt. Eine provisorische Erschliessung ab der Engadinerstrasse sorgt für eine sichere Zufahrt auf den Installationsplatz. Zudem werden die bestehenden Feldwege angepasst, damit sie während der gesamten Bauzeit befahrbar bleiben.

2026
Als Vorarbeiten für den eigentlichen Tunnelbau wird im Gebiet Arvins der Voreinschnitt erstellt.

2027 – 2028
Start der Trasseebauarbeiten auf der Nordseite (Madulain) mit dem Anschluss Kreisel Gianda und der Innbrücke Madulain.

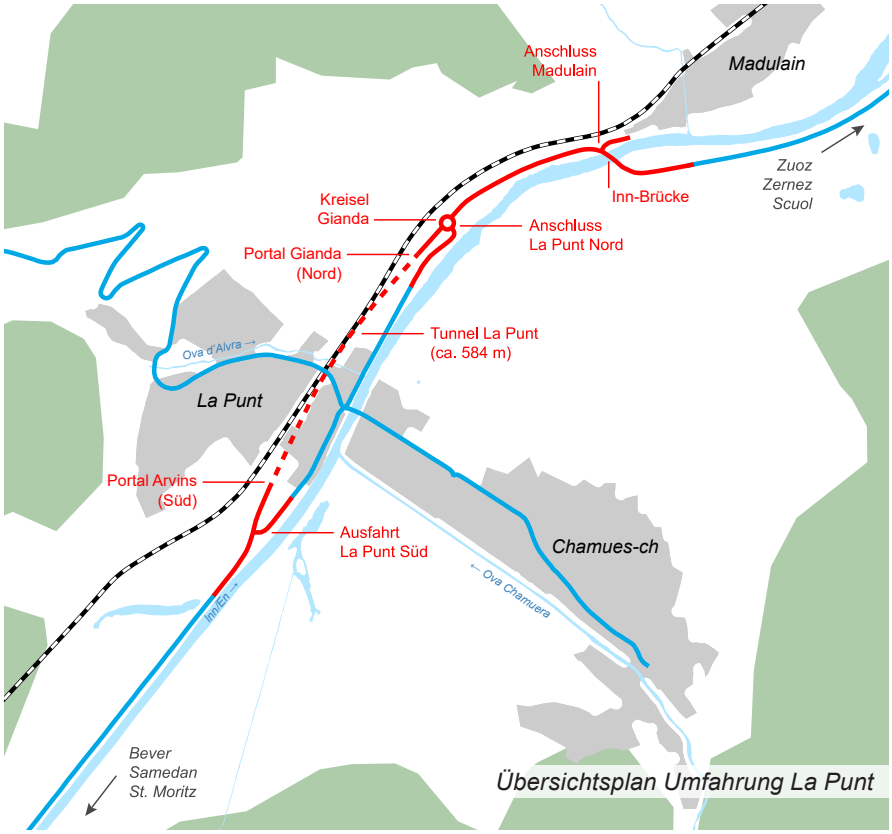
2028
Start der Bauarbeiten am Tunnel La Punt ab Voreinschnitt Arvins. Auf der Nordseite (Madulain) wird der Voreinschnitt erstellt.

2029
Abschluss der Trasseebauarbeiten auf der Nordseite mit dem Anschluss Madulain.

2030
Rückbau der bestehenden Innbrücke Madulain inkl. Umgebungsarbeiten.

2032
Abschluss der Tunnelbauarbeiten.

2033
Trasseearbeiten auf der Südseite (Arvins) mit Bau des Anschlusses La Punt sowie Abschlussarbeiten.



Übersichtsplan Umfahrung La Punt

Vor über 40 Jahren: Die Entstehung des Projekts

Bereits Anfang der 1980er-Jahre hat das Tiefbauamt ein erstes Projekt für eine Umfahrung von La Punt ausgearbeitet. Am 14. September 1981 hat die Bündner Regierung dieses Projekt genehmigt. Vorgesehen war ein rund 500 Meter langer Tunnel in Tagbauweise, der unter anderem unter dem heutigen Bahnhofplatz verlaufen wäre. Der Anschluss sollte westlich von La Punt, in Richtung Bever, erfolgen.

Aufgrund der Prioritätensetzung in der Infrastrukturplanung wurde die Umfahrung La Punt vorerst nicht realisiert. Andere Umfahrungsprojekte – wie Trin, Flims, Silvaplana oder entlang der Prättigauerstrasse zwischen Landquart und Davos – wurden dringlicher eingestuft.

2013 – mehr als 30 Jahre später – wurde das Projekt wieder aktuell. Doch die Welt hatte sich inzwischen verändert: Gesetze, technische Normen, Umweltauflagen – alles musste überprüft, angepasst und auf den heutigen Stand gebracht werden. Das damalige Projekt aus den 80er-Jahren war ein solider Anfang. Für die heutige Umsetzung war jedoch eine vollständige Überarbeitung nötig. Am 20. April 2023 genehmigte die Regierung schliesslich das heutige Auflageprojekt für den Bau der Umfahrung.

Impressum
Inhalt: Tiefbauamt Graubünden.
Die Weiterverwendung von Bildern und Text mit Quellenangabe ist erwünscht.
www.tba.gr.ch > Dokumentation